

Zwischenbericht Dezember 2020:

Beratung im digitalen Raum

Projektziele:

- Menschen in Not im ländlichen Raum der Pfarrei Sankt Lukas finden
- Mobile Soziale Beratung und existenzielle Hilfe für Menschen in Not
- Ökumenische Zusammenarbeit mit evangelischen und katholischen Gemeinden
- Ehrenamtsakquirierung und Ökumenische Ehrenamtskoordination

Aufgrund einer persönlichen schweren Erkrankung war es leider nicht möglich das Projekt im gewohnten Rhythmus fortzuführen. Im Gegenteil kam eine längerfristige Krankschreibung dazwischen.

Manchmal verstehen wir nicht, warum Gott manche Dinge zulässt. So beispielsweise auch die Situation mit Corona. Aber wir dürfen Gott vertrauen. Egal wie aussichtslos manche Lage zu sein scheint oder wie groß die Not ist. Gott hat alles unter Kontrolle und er ist gut! So dürfen wir Jesus einfach vertrauen. Ich mit meiner Erkrankung und die Welt mit Corona.

„Der Herr ist gütig und eine Feste zur Zeit der Not und kennt, die auf ihn trauen.“ Nahum 1, 7

Trotz meiner Erkrankung konnte ich mit Unterstützung immerhin am Caritas Sonntag mit dem Beratungsbus teilnehmen und vor der katholischen Kirche in Neubrandenburg zum Gespräch einladen.

Im letzten Halbjahr konnte zudem das Angebot der Onlineberatung der Caritas sehr gut ausgebaut werden. Aufgrund meiner frühzeitigen Ausbildung in diesem Bereich und dem Ausbau der Onlineplattform, kann nun im ganzen ländlichen Raum der Pfarrei Sankt Lukas Beratung angeboten werden. Ratsuchende brauchen lediglich auf die Caritas Seite gehen und können sich dort mit einem kreativen Nicknamen und ihrem Beratungsanliegen online anmelden. Gibt man dann eine Postleitzahl aus dem ländlichen Raum der Pfarrei Sankt Lukas ein, landet man in der Onlineberatung von „Rat auf Rädern“.

Natürlich kann es die Onlineberatung nicht mit einer „Face-to-face“ Beratung aufnehmen, aber um in einen Erstkontakt zu kommen ist

diese digitale neue Möglichkeit grandios. Nicht nur, dass der „Gang“ in die Beratungssituation aufgrund der Anonymität auf der Onlineplattform nicht mehr so schambesetzt sein muss. Es öffnet auch die Möglichkeit durch das „Bekanntwerden“ der Notsituation des Ratsuchenden, eine persönliche Beratung mit dem Beratungsbus vor Ort im ländlichen Raum als zweiten Schritt zu verfolgen.

So kann ich heute sagen, den gesamten ländlichen Raum der Pfarrei Sankt Lukas mit einem digitalen Beratungsangebot erreichen zu können. Gleichzeitig kann auch bei den Senioren, seit Ausbruch der Pandemie, eine wachsende Kompetenz und Bereitschaft beim Umgang mit digitalen Medien beobachtet werden. Dies bestätigte im Gespräch auch der Pastor der Pfarrei Sankt Lukas Engelbert Petsch.

Sollten in diesem Bereich Fragen offenbleiben oder Hilfe benötigt werden, so würde ich auch hier gerne zum Gespräch einladen. Seit kurzem habe ich im Beratungsbus auch ein sehr informatives Heft für den digitalen Raum im Netz dabei, welches man auf dem Foto abgebildet sieht.



Die Situation aufgrund von Corona derzeit bestmöglich persönliche Kontakte zu reduzieren, führt auch dazu, dass „Rat auf Rädern“ derzeit viele Menschen am Telefon und digital berät und begleitet. So musste zwar in vielen Fällen der Beratungsbus im Augenblick stehen bleiben, dennoch aber konnten viele Menschen mit Beratung und Hilfe erreicht werden. Natürlich aber sind die Anfragen nicht so hoch, wie wenn der Beratungsbus von vorne herein vor Ort im Dorf stehen kann.

Auf diesem Weg Kontakte zu Menschen im ländlichen Raum zu pflegen hat auch zu einem intensiveren Kontakt mit einem Ehrenamtlichen aus dem ländlichen Raum um Friedland geführt, der gerne im neuen Jahr mit dem Beratungsbus mitfahren möchte. Gleichzeitig hat er sich bereit erklärt, für den Ort in dem er wohnt als „Dorfpate“ zu agieren und das Beratungs- und Hilfsangebot von „Rat auf Rädern“ an Hilfesuchende weiterzuleiten oder persönlichen Kontakt zu Ratsuchenden herzustellen.

Solche Erlebnisse in denen Menschen, trotz der aktuellen Einschränkungen des Projektes, geholfen werden kann oder sich bereit erklären selbst Unterstützer zu werden, machen Mut mit dem Projekt im neuen Jahr 2021 neu durchzustarten und das Beratungs- und Hilfsangebot im ländlichen Raum gerade auch in die kleineren Dörfer zu tragen.